Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

all Musuahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile ober beren Raum 15 Dfg. netlamen pro Beile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: U. Cemb

prech-Hufchluk fir. 30. Pofifcheckkonto Frankfurt a. III. Dr. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von M. Cemb in Branbach a. Rhein.

21 21mtsblatt der Till Stadt Braubach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

dejchäftsjtelle : Friedrichjtraße fir. 13. Redattionsfdluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Ofennia.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlid 1,80 2nf.

Don derfelben frei ins haus ge-Hefert 2,22 2Mf.

Bir. 97.

irdi

Roblem

Bleib

orna

ze

Lieb

Engel

chen

lung

ager in

für

em

non

an

ler

Dienstag, den 25. April 1916.

26. Jahrgang.

Die amerikanische Note.

wiffen broht mit bem Abbruch ber Begiehungen. Berlin, 22. April.

Die neue, turs vor dem Ofterfest überreichte Note der erinteten Staaten stellt sich im wesentlichen als Antwort die letten Ausführungen der deutschen Regierung dar, der Ausstährung über einige Schisspersensungen durch arches oder Winen gegeben wurde. Im Bordergrunde in des der Fall des französischen Kanaldampfers ihrt, der am 24. Märs 1916, als er auf der Fahrt ichen den Häsen Folkesione in England und Dieppe in en den Hafen Folkeitone in England und Dieppe in wid begriffen war, angeblich durch einen Torpedoserkört wurde. Die Regierung der Bereinigten m, oder Bräfident Wilson als Haupt diefer Rese, steht den Fall für vollständig geklärt an. Danach in deutsches Unterseedoot den Danupfer "Sussey" ansen, wode eine Angahl Bassagiere verunglücke, unter sich auch Bürger der Bereinigten Staaten befunden Rach der Rote war die "Sussey" nicht bewassnet.

Rach sorgfältiger Brüsung ber Note ber Kaiserlichen Begenung vom 10. April bedauert die Regierung der Bereinigten Staaten sogen zu nichten, daß sie aus den Darseungen und Borschlägen dieser Note den Eindruck ersalten dat, daß die Kaiserliche Regierung versehlte, den kink der Situation zu würdigen, die sich nicht nur durch en Angriss auf die "Susser" ergeben hat, sondern durch die weite Weihode und den Charafter des Unterseedvorfrieges le fie zu Tage getreten sind infolge ber während eines einemms von mehr als 12 Monaten von den Befehls-dern der deutschen U-Boote uneingeschränft gehandhabten dung unterschiedslofer Berstörung von Handelsschiffen ler Urt, Rationalitat und Beftimmung.

Benn der Fall "Suffer" ein einzelner gewesen wäre, it Prösident Wilson, bätte man die eigenmächtige atteilung der Besehle durch einen Offizier annehmen nm. Aber die Begierung der Bereinigten Staaten sei Ereignisse der neuesten Beit zu dem Schluß genötigt, es nur ein Fall, wenn auch einer der schwersten betrübendsten sei, sür die vorbedachte Methode und Geist, womit unterichiedsloß Handelsschiffe aller Art, innosität und Bestimmung gerfährt werden, und die

schilden ihr eigenen die gerbedachte Methode und Geist, womit unterschieds Sandelsschiffe aller Art, kalanalität und Bestimmung zerstört werden, und die als umerkembarer geworden seien, je mehr die Lätigkeit in daufchen Unterseeboote in den letzten Monaten an die die Uniden Unterseeboote in den letzten Monaten an die die die Uniden Unterseeboote Staats-daufchen Unterseeboote Staats-daufchen Edisson und der unterzeichnende Staats-dauft Lansing kommen auf die verschiedenen Proteste der aningten Staaten gegen die Unterseeboots-Kriegsührung und gegen die Erstärung eines Teiles der See als nogsgediet. Neutrale Schiffe, sogar neutrale Schiffe auf in sahrt von neutralem nach neutralem Hafen, seien ebensoze kindliche Schiffe in ständig wachsender Bahl zerstört wen. Die Liste der Amerikaner, die auf so angegriffenen die kindliche Schiffen ihr Leben verloren haben, sei von waar zu Monat gewachsen. Die amerikanische Regierung es große Geduld bewiesen, die die Latsachen unmisversien und nur einer Auslegung fähig geworden seien. In die mehr sei Wilsons Regierung es einer gerechten and mehr ei Bilsons Regierung es einer gerechten untersamp zu erstären, das dieser Beitpunft gesommen Es sei ibr zu ihrem Schmerze klar geworden, das

der Standpuntt, den pie von Antang an einnahm, under-meidlich richtig sei, nämlich, daß der Gebrauch von Unter-seebooten zur Berstörung des seindlichen Sandels not-wendigerweise, gerade wegen des Charafters der verwendeten Schiffe unter Angriffsmethoden, die ihre Berwendung naturgemäß mit sich bringt, gänzlich unvereindar ist mit den Grundsätzen der Menschlichseit, den seit langem be-stehenden und unbestrittenen Rechten der Reutralen und den heiligen Borrechten der Richtsombattanten. Die Note

Wenn es noch die Abficht ber Raiferlichen Regierung ift, unbarmherzig und unterichtebelos weiter gegen Sanbelofchiffe mit Unterfeebooten Rrieg gu führen, ohne Rudficht auf bas, was bie Regierung ber Bereinigten Staaten ale bie heiligen und unbeftreitbaren Gefete bes internationalen Rechte und bie allgemein anerfannten Gebote ber Menichlichfeit aufehen muß, fo wird bie Regie-rung ber Bereinigten Staaten ichliehlich zu ber Folgerung gezwungen, baf es nur einen Weg gibt, ben fie geben fann. Cofern die Ratferliche Regierung nicht jeht unberguglich ein Anigeben ihrer gegenwartigen Methoben bes Unterfecbootfrieges gegen Baffagier- und Frachtschiffe erffaren und bewirfen follte, tann bie Regierung ber Bereinigten Staaten feine anbere Wahl haben, ale bie diplomatifchen Begiehungen gur beutiden Regierung gang an tofen. Ginen folden Schritt faßt bie Regierung ber Bereinigten Staaten mit bem größten Wiberftreben ind Auge, fie fühlt fich aber berpflichtet, ihn im Ramen ber Menschlichkeit und ber Rechte neutraler Rationen gu

In den Anlagen zur Note wird das amerikanischerseits gesammelte Material mitgeteilt. Es bringt die bekannten Aussagen der Offiziere und einiger Basiagiere der "Susser", wie sie einen Torpedostreisen gesehen haben wollen, verbreitet sich über den Dergang der Katastrophe und die Gutachten amerikanischer Offiziere von den englischen und iranzösischen Botichaften in London und Baris, nach denen die gefundenen Metall-Sprengstücke von einem deutschen Torpedo berstammen.

Die Untwort auf borftebenbe Rote ift felt einigen Tagen Gegenftand ber Beratung im Großen Damptquartier, wird aber wohl in allernachfter Beit fertiggeftellt fein und bem amerifanischen Botichafter in Berlin gur Beiterbejörderung

Ein unbefangener Beuge im Fall "Guffer". Bern, 22. April.

Der Schweizer Journalist Johann Niederöst, der jahrelang in England für englische und amerikanische Beitungen geschrieben hat, gehört zu den geretteten Fahrgästen der "Sussex". Er hat seine Ersebnisse beim Untergang des Schisses im Berner "Bund" geschildert und diese Wittellungen jeht durch Angaben ergänzt, deren Richtigkeit und Wahrheit zu beschwören er durch notariell beglaubigte Niederschrift sich bereit erstärt hat. U. a. bekundet Riedersch:

Um Lage bes Unfalls hat feiner ber Fahrgafte ber Suffer" bavon gefprochen, bag ber Dampfer einem Torpebo gum Opfer gefallen fei; erft am folgenben Tage glaubten bie verschiedensten Leute alles mögliche, wie Torpedos und U-Boote gesehen zu haben. Die Schiffsleute, die mit mir

das Led besichtigten, äußerten sich dagun, das der ungan nur von einer Mine herrühren könne und ein Torpedo kaum in Frage komme. Bon der "Susser" wurde ich auf dem englischen Torpedoboot "Afridi" nach Dover zurückgebracht, von wo ich mich nach Folkestone begeben miste. Dort wurden mir meine Bapiere abgenommen. Als ich bei einer Bermir meine Bapiere abgenommen. Als ich bet einer Bernehmung äußerte, daß nach meiner Meinung eine Minenerplosion vorläge und diese meine Meinung begründete, suhr mich einer der Anwesenden, ein General, an: "Jedermann ist einig darüber, daß es ein Torpedo war, und Sie sagen, es ist eine Mine." Dann wurde ich auf daß Bureau der Geheimpolizei geführt, wo ich eine Erstärung, die in roter Tinte geschrieben war, unterzeichnete, "daß nach meiner Ansicht die "Susser" sorpediert worden sei". Ich gab diese Erstärung am 26. März ab, nur um loszukommen, obegleich ich eigentlich diese Wahrnehmung nicht gemacht hatte, Um 29. März mußte ich diese Erstärung in Boulogne vor einem Notar wiederholen, unterschreiben und beschwören. Erst nachdem dies geschehen war, erhielt ich meine Kapiere zurück und dieser Beuge in den Anlagen zu der neuesten

3ft auch biefer Beuge in ben Anlagen su ber neueften

Und bist du nicht willig . . .

Man beginnt langsam die Maske zu lüsten in London. Wie lange ist es noch der, daß die britische Regierung den Holländern versicherte, sie hätten von ihr und ihren gleich edlen und sittenreinen Berbündeten nicht das mindeste zu befürchten; alle ihre Anstrengungen seien gegen das deutsche Bardarentum gerichtet, aber die Rechte der Reutralen anzutasten, siele ihnen nicht im Traume ein! Und jeht wird den holländischen Reedern kaltlächelnd eröffnet, daß sie englische Koble nur geliesert besämen, wenn sie sich dask sie englische koble nur geliesert besämen, wenn sie sich dask serpflichteten, bestimmte Fahrten sur Rechnung der Londoner Admiralität auszusühren, daß sie aber mit etwaigen Bersuchen, sich mit deutscher Kohle aus der Berlegenbeit zu belsen, sein Glück haben würden, denn man würde ihnen diesen Hein Glück haben würden, denn man würde ihnen diesen Hein Glück haben würden, denn man würde ihnen diesen Hein Glück haben würden, wie ihre Danmfer ans Biel sämen. Das ist nicht ossen, wie ihre Danmfer ans Biel sämen. Das ist nicht ossen Bestwerei, bewahre! Aber man dreht die wächserne Rase des Kölkerrechts wieder einmal nach eigenem Belieden herum, sibelt die holländischen Reeder ein dischen mit dem Dolch, ohne sie durch directen Derstoß gleich ins bessere Zenseits zu besördern, und setz allen Bitten und Borstellungen ein bedauerndes Alchelzucken entgegen: man könne leider nichts dasse, der siehd zwinge zu rüschsliesen Masnadmen, die im sibrigen nicht kronisch genommen werden directen. bose Feind zwinge zu rudfichtslosen Magnahmen, die im übrigen nicht tragisch genommen werden dürften; die Hollander sollten nur guten Willen zeigen, es werde schon ihr Schade nicht sein.

ihr Schabe nicht sein.
Alber die Hollander sind offensichtlich nicht in der Stimmung, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Sie baben anscheinend die deutsiche Empsindung, daß es ihnen diesmal an den Kragen gehen soll. Bielleicht dat man ihnen sett die Quittung präsentiert für die auffälligen militärischen Borsehrungen der letzten Märztage, deren unmisversändlicher Sinn sa mit Handen zu greifen war. Den Glauben an die Harnlossesische der Parifer Konserenz haben sie jedenfalls rasch verloren, und selbst der drave Amsterdamer "Telegraaf", der dem Bterverdand über alle Unglücksfälle hinweg gustessablte Treue gedolten dat, wird seht mohl endlich ein sabite Treue aebalten bat, wird jest wohl endlich ein

balten habe. "Dier bin ich in Begleitung einer Frau von Biffingen", fügte fie hinzu. "Wir lernten ums im Früh-ling am Genfer See kennen und schloffen ums freundichaftlich einander an. Da fie auf dratlichen Rat ben Sommer bier verleben follte, ging ich mit ihr. Bir find vorgestern

angekommen."
Sie unterbrach sich und deutete auf eine weibliche Gestalt, die unterhalb ihres Sites die Landstraße berauftam. "Da ist sie selbst. Ich din ihr vermutlich zu lange ausgeblieben und sie will mich holen. Es ist auch fühl geworden und spät. Ich muß geben."
Sie stand auf, um ihre Malutensilien zusammenzuräumen. Hubert batte einen zerstreuten Blid auf die Dame gemorden die sie ihm gemielen hatte und sogte

Dame geworfen, die sie ihm gewiesen hatte, und sagte nun: "Frau von Bissingen? Die kenne ich ja auch. Eine verehrungswürdige Dame, ja freilich, zu der passen Sie, das ist eine gute Gesellschaft für Sie." Auch er batte sich erhoben. "Bir werden uns also wiederseben, oft und lange, die Dinge werden bas mit fich bringen. Und Sie icheuen ja solche Begegnungen auch mant, wie Sie mit zesagt haben. Ich freilich, — aber was tiegt an mit. Was halten Sie überhaupt von mir, Esse? Sagen Sie 28 mir einmal offen und ehrlich, konventionelle Lügen sind Ihnen ja fremd. Haben Sie es sich gedacht, mich is zu sinden? Sie sinden das alles toll und verrückt, wicht wahr? Seine Augen hafteten brennend auf ihrem Antlike

"Rein", entgegnete sie und sah ihn an, wie er da, ein gebrochener hissoer Mann, vor ihr stand, nein, wur umendlich traurig. Und gedacht — gedacht hab ich miss wahrlich anders."

Sie mandte sich, um Frau von Bissingen, die num all bem schmalen Wiesenpfad berantam, entgegenangeberer Dubert folgte ihr, den Jut in der Hand. Die alte Dames deren hageres, blasses Gesicht von grauen, sider den Thren vorauellenden Ringellöcken eingerahmt wurde, drohte dem Mädchen scherzhaft mit dem Stode, auf den sie sich beim Geben leicht aeste

Fortfegung folgt.

Zwischen den Gletschern.

Roman von Conrad Telmann.

Rachbrud verbiten.

tonn tommt die talte wand des Schalais und fabrt und graufam über all den gleichmäßigen Farben-er din und streicht ihn fort, als wäre er nie gewesen, was surückleidt, ist die graue Ode, und die Nacht

t litich fich mit der Sand über die Stirn bin und ich famer. Dann ichüttelte er den Kopf unwillig, als etwas abwerfen wolle und fagte mit veranderter and rebe Ihnen ba lauter perrudtes Beug por, Berzeihen Sie mir nur. Dies unvermutete in beute und hier — und dann diese Sonnen-beleuchtung. Es hat mich ganz wirr gemacht. breche da immer nur pon mir und habe noch nicht

spreche da tunmer nur von mir und habe noch nicht nam Borie nach Ihnen gefragt. Wie kommen Sie mot diener Sie kind auf einer Studienreise, nicht Ich abg sie sie sie sie sie studienreise, nicht Ich abg sie sie sie sie soon waren und habe Sie Darf ich das Blait mal sehen?"

ubert swang sich ossendar gewaltsom, sich ihr rubiger tucker su zeigen, als er es innerlich war. Sie bot dweigend die Beichnung. Sie war sast vollendet wied eine Stizze des Tals zwischen den beiden und Betternauf, von denen der obere sich zwischen Wettersunden Der die sie war sast vollender und Bettersunden Tannenhochwaldes doppelt weiß schinmernden Standblarst, während der untere sich von Woränen in schwärzlichem Grau die zu den das war mit charafterstillischen Stricken scharf umden Sismeeren der Biescherhörner hinauf strecke. das war mit charafterstillischen Stricken scharf umder Besonderheiten einer großen und eigenartigen

Bortrenlich, vortrefflich", murmelte Subert, der es eingebend betrachtete. Bie Sie gewachsen find in der Beit. Und boch ift Jar Rome noch immer nicht durchgebrungen, er ware mir soult zu Gehör gekommen bei meinem Forschen nach Ihnen. Aber freilich: was bedeutet das beute? Glüd und Busall und Brotektion und Cliquewesen und Wodeschmeichelei, — das macht bekannt und berühmt, sonst nichts, sonst gar nichts. Und dach ist das schön und gut, und es machen Ihnen nicht viele nach. Ich gewiß nicht, ich am allerwenigsten." Er blidte noch immer auf das Blatt.

"Sie rechnen fich auch wohl taum mehr gur Bunft", fagte Elfe.

Er lachte furs und rauh auf. "Sie meinen, weil ich es nicht mehr notig habe, nicht wahr? Meine Frau ist ja die Tochter des bekannten Millionars Morib Fließhardt in Berlin, in Firma Mieghardt u. Elsner. Der Schwiegerfohn diefer Firma wird doch nicht für Geld Leinewand bunt bepinicln, das mare eine Schmach und tonnte ihrem Aredit schaden in Borfenkreisen. Und dann haben Sie ja auch nie gehort, daß von einem Bilde von mir auf irgendeiner atabemifchen Runftausftellung bie Rebe gemefen mare, und boch hatten bie Beitungen fich ficherlich bes intereffanten Themas alsbald bemachtigt und es - je nach ihrem Standpunkt — mit gutmütiger Ironie behandelt. Den Schwiegersohn von Fließhardt u. Elsner nimmt man als Maler nicht ernsthaft. Ob, wie mich das alles ans widert", stöhnte er auf. "ich will mich gar nicht besser machen als ich din. Der Schassenstrieb fann nicht gebeihen in dem bequemen Lotter eben. Mir wenigstens ist er versiegt. Und das ist ja auch gut und recht so. Ber-loren war ja auch am Ende nicht viel an meinem bischen Talent und ich bätte ja doch nur den Bedürftigeren das Brot streitig gemacht. — Sie bleiben doch einige Zeit hier? Wo leben Sie sonit?

Sie ergablte ibm, bag fie sumeift auf Reifen gelebt und manchmal fur ein vaar Monate in Munden Raft ge-

Hag sum Auslöffeln vorseht. Wit der hollandischen Schiffahrt ist es vorbei, wenn die Saager Regierung gegen ben tüdischen Anichlag ber Londoner Machthaber nichts auszurichten vermag. Daß sie sich ihm, mit ober ohne Brotest, fügen könnte, darf nach der ohne jedes Besinnen eingenommenen Haltung des Handelsministers als aus-geschlossen gelten. Er gab den Direktoren der großen Reches reien deutlich zu verstehen, daß der niederländische Schisseraum für die Bedürsnisse der niederländischen Regierung verfügbar bleiben müsse, und daß die Bersorgung des eigenen Landes durch niederländische Schisse nicht zu kurz kommen durse. Er forgte auch für eine sosorige amtliche Mitteilung biefer feiner Billensmeinungen, beren End-gultigkeit damit befiegelt fein durfte. Alfo murden bie bollandischen Reeder vor der Bahl fteben, ihren Schiffspark entweder ftillsulegen ober gu verfuchen, wie weit fie ihn mit Limburger Roble verforgen tonnten; was natürlich nur in febr begrengtem Umfange möglich mare und jedenfalls für die ausgebehnten Dzeanreifen gar nichts helfen murbe. Dan begreift, daß fie fich unter diefen Umftanden in nichts weniger als rofiger Gemütsverfassung besinden. Auch ihre danisiden Geschäftsfreunde zeigen sehr begreisliche Spuren von Unruhe. Wie, fragen Sie, wenn Deutschland englische Kohle in gleicher Weise auf die schwarze Liste set, wie England die deutsche, was würde dann aus der neutralen Schiffabet überhaupt werben? Gine mir gu berechtigte Frage, benn es fann natürlich gar nicht ausbleiben, boß die beuische Admiralität zu den Anordmungen der britischen Regierung auch ihrerseits Stellung nimmt, selbst auf die Gesahr hin, dann wieder von den Londoner Langfingern mit dem Ruf: Haltet den Dieb! versolgt zu werden. Aber die Neutralen haben selbstverständlich einstweilen den Bortritt; warten wir ab, wie fie fich diesmal, mo es wirklich balb ans Leben geht, ihrer Saut zu wehren

So viel wird jest auch ben Solländern flar sein, daß, wenn sie nicht willig sind, die Engländer Gewalt gegen sie brauchen werden. Mit kleinen Schlägen hat es angefangen, jett faßt man schon berber zu, und wenn das noch nichts hilft, wird man früher ober später auf's Ganze gehen. Die Niederlande stehen vor ernsten Entscheidungen; auch der geschicktesten Diplomatie wird es kaum gelingen, ihnen noch einmal aus dem Wege zu gehen.

Der Krieg.

Baft ohne Unterlaß dauerten bie beftigen ber Bestfront auch über die Feiertage an. Cowohl im Maasgebiet wie in ben flandrifden Stellungen fam es gu harten Treffen, bei benen bie Unferen bie Borftoge ber Feinde blutig abschlugen umd ihnen empfindliche Berluste beibrachten. Bor Berdun und an der Woevre-Ebene brachten die Franzosen riesige Truppenmassen ins Gesecht mit dem einzigen Ergebnis, daß diese mit jungen Rekruten aufgefüllten Formationen starke Einbußen erlitten.

Starke Kämpfe vor Verdun und in flandern. Großes Sauptquartier, 22. April.

Beftlicher Kriegeschauplag.

Un ber Strafe Langemard-Dpern griffen bie Eng-lanber in ben fruben Morgenfunden die ihnen von unferen Batrouillen am 19. April entrissenen Gräben an, von denen sie etwa ein Drittel wieder besetzen. Beiderseits des Kanals von La Bassée sprengten wir mit Erfolg einige Minen. Feindliches Feuer auf die Städte Leus und Rope forderte weitere Opfer unter der Bevölkerung: In Rope wurde ein Kind getötet, zwei Frauen und ein Kind

In ben Argonnen serftorten wir burch Sprengungen frangofiiche Boftenftellungen auf ber Sobe La Fille morte und halten einen umfangreichen Erichter vor unferer Front besett. Bestlich der Maas wiederholten die Franzosen ihre Anstrengungen gegen "Toter Mann". Zweimal wurden sie durch Artilleriesperrfeuer von beiden Usern ausammengeschossen. Ein dritter Angrist brach mit schweren Berlusten an unserer Stellung zusammen. Erditterte Handsgranatenkämpse um das Gradenstüd nabe des Caurettes Bäldchen brachten es Abends wieder in western Bestin. Parkts gelong es den Franzosen erneut in unfren Besit; Nachts gelang es den Franzosen erneut, darin Fuß zu sassen. Dillich des Flusses lebhaste Infanterietätigkeit mit Nahkampsmitteln am Steinbruch südlich Handromont und südlich der Feste Douaumont. Das beiderseitige Artillerieseuer hielt im ganzen Kampsahintet des Mondeschietes alma Unterbrachung Tan und Poakt mit des Maasgebietes ohne Unterbrechung Tag und Racht mit augerorbentlicher Starte an.

In der Gegend nordwestlich von Fresnes-en-Boepre wurden Gesangene von der 154. frangosischen Division gemacht. Siermit ist festgestellt, bas ber Gegner in bem Raume swischen jenem Ort und Avocourt seit bem 21. Februar im gangen 38 Infanterie-Divifionen eingefest bat, von benen außerdem vier Divisionen nach langerer Rube und Wieberauffüllung burch frische Leute, hauptfadilich aus bem Refrutenjahrgang 1916 gum zweiten Dale ins Gefecht geführt und geichlagen worden find.

Oftlicher Rriegeschauplay.

Auch geftern icheiterten ruffifche Angriffsunternehmungen blutig por unferen Sinderniffen faboillich pon a tromnon id.

Baltan-Rriegeichauplat.

I WELL

Michts Reues. Oberfte Seeresleitung. Amtlich durch das 28.2.9.

Der öfterreichifcheungarifche Seeresbericht

Der österreichisch-ungarische Seeresbericht vom 22. April sagt vom russischen Kriegsschauplat. Ber-suche russischer Abteilungen, sich nordwestlich von Dubno nahe vor unseren Linien sestzusehen, wurden durch Fener vereitelt. Sonst nur die gewohnten Artilleriesämpse. — Bom italienischen Kriegsschauplat: Am Südsügel unserer Küstenländischen Front wurden mehrere nächtliche Un-grifsversuche der Italiener auf unsere Stellung östlich Monfalcone abgewiesen. Im Blödenabschnitt sam es nachts zu sehbasterer Fenertätigseit. Im Col di Lana-gebiet brach ein seindlicher Angriff auf den Sattel zwischen dem Eitsaß- und Monte-Jes in unserem Fener zusammen. — Balkan-Kriegsschauplat nichts von Bedeutung.

Rußlands Vorbereitungen gegen Rumänien.

Rach Butarefter Beitungen errichten die Ruffen in Begarabien an ber rumanifchen Grenge Schutengraben. Diefe siehen fich ben Bruth entlang bis Reni. Der Rriegs. berichterstatter des Blattes "Minerva" meldet, laut Aussage rufsischer Deserteure haben die Russen Rovisieliha und Bojan geräumt. Die Bevölkerung wurde ins Innere des Lanbes abtransportiert.

Enbe bes ruffifchen Bormariches im Rantajus.

Selbst ber Bariser "Temps" muß zugestehen, daß die Russen die Garnison von Trapezunt nicht haben gesangennehmen können. Die Türken hätten den Blatz freiwillig geräumt. Es sei auch nicht wahrscheinlich, daß die Armee des Großfürsten Risolatewissen die Linie Trapezunt— Ergindjan-Dirbefir in weftlicher Richtung hinausgehen werben. Sie wurden bann in die fehr ichwierige Gegend um Sivas geraten. Man musse also annehmen, das sie sich darauf beschränken werden, die Türken auf der anatolischen Hochebene festzubalten und daß sie ihre Aktion süden wärts dem Laufe des Tigris und des Euphrat folgend, wärts dem Laufe des Tigris und des Euphrat folgend, richten werben. — Sehr hoffmungsfreudig Mingen Diese

Feindlicher Flieger über Calonifi.

Bwei Bomben waren es, die ein aus südöstlicher Richtung gekommenes Flugzeug auf die bulgarische Haupistadt warsen. Aus sehr grober Höhe fielen die Bomben auf eine Borstadt. Sie trasen ein keines Wohngebände und ein Schulhaus. Menschen wurden nicht getötet, der Sachschaden ist unbedeutend. Das Flugzeug warf gleichzeitig eine Anzahl Broklamationen ab, mit welchen der Feind der bulgarischer Offentlichseit den Fall von Erzerum dekannt gad, was Aberaus lächerlich ist, da ja den Bulgaren nicht bloß die Eumahme Erzerums, sondern auch die Besseung von Trapezumt bereits bekannt ist. Die Bewölkerung lachte über die Broklamation. Dies deweist wieder einmal, daß sich das dulgarische Bolt in keiner Weise einschüchtern oder von dem Wege ablenken läßt, den es sich für die Berwirklichung seiner nationalen Geschiese vorgeseichnet hat. Bwei Bomben waren es, die ein aus füdoftlicher Rich.

Die Komödie von Marfeille.

Am Rarfreitag teilte die Agence Havas, bas amtliche Depeschenbureau der französischen Regierung, der auf-jorchenden Menschheit mit, daß am Tage zwor russische Truppen in Marseille angekommen seien — zwei Transeruppen in Marseille angesommen seien — swei Transportdampser voll! — Einige Stunden später wußte dasselbe Bureau zu melden, daß die angesommenen Truppen
"Elite-Soldaten" seien. Wiederum einige Stunden später
wurde berichtet, daß Iostre in einem Tagesbesehl die
russischen Bundesbrüder bewillkommnet und die russischen
Fahnen begrüßt habe, "auf denen bald die glorreichen
Ramengemeinsamer Siegestehen würden". Dann sette Reuter
ein. Aus London berichtete er, daß die Freitag-Morgenblätter
in London die Ankunft der Russen mit Jubel begrüßt hätten;
daß das Ereignis bei der italienischen Kresse eine Art bağ bas Ereignis bei ber italienischen Breffe eine Art fieberhaften Deliriums ausgeloft habe und daß felbft die Bejonnenen unter ihnen in der Landung eine Demonstration der "Einheit der Front" erblidten und den Beginn der angefündigten "Frühlings-Einheitsoffenswe". Nur der Bariser Bertreter des "Corriere" in Mailand bemerkt vorsichtig, die Birkung der russichen Landung bestehe hauptsächlich darin, daß sie "die Bhantasie der Franzosen mit erneutem Bertrauen in den Endsieg" erfülle. Roch vorsichtiger urteit das Pariser "Journal": "Man könne diese Eruppensendung nicht eigentlich als eine Berkärfung ansehen. Es handele sich vielmehr um eine Demonstration der vollkommenen Solldarklät. Die russiche Armee zählt in ihren Meiber Solidarität. "Die russische Armee zählt in ihren Neiben französische Artillerie und Flieger. Sie hat die Arzte unseres Gesundheitsdienstes zu Rate gezogen und schickt uns als Unterpfand der engen Bundesgenossenschaft ihrersseits eine Anzahl ihrer Braven, die neben den Unseren fampfen follen."

Um fühlften ift bie Radricht in Deutschland auf genommen worden, sie wird von berusener Seite wie folgt bewertet: Bei der Landung scheint es sich um eine kläg-liche Komödie zu handeln. Eine ernsthafte Unter-stühung hätte man sicherlich hübsch geheim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterstützung Frankreichs sind die Ruffen gar nicht fabig, und bag man in Baris auch diese Schein unterstützung mit Begeisterung begrüßt, be-weist schließlich nur, wie schlecht die Dinge stehen. — Dieses sachtundige Urteil trifft den Ragel auf den Kopf. Die gute Behandlung gefangener frangofifcher Offigiere wird durch das französische Kriegsministerium anerkannt. Der französische Deputierte Stern hat bei dem Kriegsminister brieflich angefragt, od es wahr sei, daß die in einem Fort seines Wahlkreises untergedrachten kriegsgefangenen deutschen Ofsiziere Badegelegenheit haben, diß sie zu ihrem Frühstüd Weißbrot bekommen und daß ihre Bimmer sogar anständig möbliert seien. Der Kriegs-minister hat darauf geantwortet, daß die deutschen Offiziere ebenso behandelt würden, wie die französischen kriegs-

gefangenen Offigiere in Deutschland.

Bergeltungemagnahmen gegen Franfreich.

Fünf Gifenbahnwaggonlabungen mit Bateten für Fünf Eisenbahnwaggonladungen mit Baketen sür Kriegsgefangene aus Frankreich mit etwa 4000 Sendungen für die Franzosenlager Holzminden und Ohrbruss sind aus Franksurt nach Bern zurückgekommen. Die Zurückweisung der Sendungen ist, wie der schweizerischen Oberpositörrektion aus Berlin mitgekellt wurde, als Represialie gegen die Behandlung der denischen Kriegsgekangenen in Nordafrika ersolgt, die noch immer von jeder Bostverbindung mit der Hoeimat abgeschnitten sind. Die schweizerischen Bostämter wurden angewiesen, für die genannten beiden Lager keine Sendungen mehr anzunehmen. Nach einer amtlichen beutschen Belanntmachung ist jeglicher Bostwerkehr mit den drei Lagern Holzminden. Friedberg und Ohrbrusspesperrt. peiperrt. institute and the same

> 12701 Volks- und Kriegswirtschaft.

Die nene Burterverordnung beftimmt, bag alle guder-verarbeitenden Gewerbe, ausgenommen die Bafthaufer, Unftalten, Badereien, Ronditoreien und Apotheten, ber Reichs. suderstelle in Berlin (Universitätsstraße 2-3a) bis zum anzuzeigen haben. Die Anzeigen haben auf einem Frage-bogen zu geschehen, der von der Meichszuderstelle unentgelt-lich abgegeben wird. In Befracht kommen besonders die Betriebe der Obstverarbeitung. Anmeldepslichtig sind auch alle Betriebe des Süßigseiten- und Schofoladengewerbes, die thre Angeigen an die Burgburger Buderzuteilungsftelle zu richten haben.

Regie ungeftellen haben fich mit ber Frage befaßt, die für bas Einmachen von Frudten in Saushaltungen nötten bas Einmachen von Frückten in Sausbaltungen notifen Buderin ngen bereitzustellen. Der so benötigte Buder wird mahrific lich auf besondere Buderzusaklarten verteilt Zum Tode des Marschalls v. d. Gol.

Bertin, 22. April. Die Nathre, bem Ableben bes Freiherrn v. b. Gr. hier in allen Kreisen tiese Trauer bervor gesamte Breise bes Inslandes und beiten und neutralen Auslandes widmet ben schlasenen warme Rachruse. Denn v. b. hatte viel Bewunderer, aber keine Feind

Die Nachricht vom Sinscheiben des Generalfeldmar v. b. Golb-Bascha, der in seinem Sauptquartier i fürfischen Front an der Frakfront nach gehntägigem Re lager am Fledinphus gestorben ift, hat in Deutsch



fo ichmeralicher rajcht, als man er porber bon bem ? brange und der Les frische des 78 jahr Marschalls sweier erreiche eine erin Bestätigung batte: ber tapfere führer war beim reichen Sturmann die Englander bei el-Amara mit bem in der Sand fell Spite Man fann bierqua s gen, daß die furd Krantheit, der Ma p. d. Golt-Baicha nachher sum Opfar fallen ift, und bie ber traurigiten B ericheimingen ber &

seta bur

asfahro

ift, nicht felbst im Hauptquartier berrscht, sondern be ritterliche Felbherr fie fich bei bem Befuche erfranfter & augezogen bat. Denn bas war ja eine ber hervorre Eigenschaften des geistwollen Strategen und entschlose Draufgängers, daß er sich stets eins fühlte mit den let seiner Soldaten und Kameraden, mit seinen "Kinderde denen er nicht nur Feldherr und Gebieter, sondem

guter, treuforgenber Bater war.

Freiherr v. d. Golb war ein Menschenalter bin einer ber ersten Militärs ber Gegenwart. Im ben wie im türkiichen Deere ichon in Friedenszeiten su bochften militarischen Stellen aufgestiegen, fandte im Raifer nach ber Besetung Belgiens als Generalgomer nach Brussel. Als die Türkei in den Weltkrieg ein wurde er sum Sultan als persönlicher Berater bes Es litt ihn aber nicht lange in ber türkischen Sa Alls die Englander in Mesopotamien vordrangen, eilte Marichall borthin, wo es feinem Organisationstalem gelang, unter ungeheuer schwierigen Rachichub- und ! pflegungsverhältnissen den Feind nicht nur aufzuhrt sondern in sehr gefährdete Lage zu bringen, ihn mehr zu schlagen. Sein tragischer Tod ist ein Seldentod im be Sinne, denn nicht nur mit Feldherrntreue, fondem ebelfter Menschentreue gegenüber ben ihm anvertre türfischen Truppen ist ber Maricall babingegangen. sein hoher Geist wird im türfischen Reiche fortleben reiche Früchte bauernd tragen. Befanntlich hatte D. b. reiche Früchte dauernd tragen. Befanntlich hatte n. d. won 1883 an über ein Jahrzehnt seiner besten Kröft fürklichen Armee gewidmet. Wenn seine Arbeit unter Regime Abdul Hambe gewidmet. Wenn seine Arbeit unter Regime Abdul Hambes an tausend Widerständen zu kandere, so trat sie dennoch in dem Kriege mit Erickland erfolgreich in Erscheinung. Alls er 1909-lidie von den Jungtürken erstrebte Wiedergebunt türksichen Armee zu leiten unternahm, war zu vieles zu schaffen und wieder aufzubauen, um schon im Ballkriege vollendet dassehen zu können. Daß aber auch der kurze Jahr Golfsschen Arbeit in dem türksichen Kriege vollendet dassehen zu können. Daß aber auch der kurze Jahr Golfsschen Arbeit in dem türksichen Kriegen trob aller Mißerfolge die alten Tugenden weien trot aller Migerfolge bie alten Tugenben Solbaten bes Sultans verstärkt und gefestigt bat, bas ber jegige Beltfrieg und bie berühmt geworbene Berni

gung der Dardanellen. In Deutschland war v. d. Golt natürlich ebenis et volkstümliche Gestalt wie in der Türkei, wozu nicht pie seine Unermüdlichkeit in der militärischen Jugendpflege

getragen hat. Mit v. d. Gold-Bascha geht einer der hervorraged Männer des deutschen Reiches im Beitalter Kaiser Wilhelm in die Ewigkeit. Auf den Taseln der Geschichte wird bauernd leben.

Colmar v. b. Golb ift am 12. August 1843 gu Billente Oftpr. als Cohn eines Rittergutsbefigers geboren. 1800 er Leutnant. 3m Rriege mit Ofterreich murbe er bei tenau verwundet. 1870 war er bem Oberkommande 2. Armee (Bring Friedrich Karl) zugeteilt und wirfte nehmlich an der Seite des späteren Generalfeldman. Grafen Safeler, wobei er bas Eiferne Rreug erhieit. To er von 1883-1895 in ber Türfet als militarifder des Offizierforps tätig gewesen war, trat er in die pre-Armee zurück und wurde zuerst Divisionskommander Frankfurt a. O., dann Generalinspekteur der Ingeniem Pioniere, schließlich 1902 Kommandierender General 1. Armeekorps in Königsberg und 1907 Armeeinspekten 8. Armeeinspektion. 1903 wurde er Generaloberst und Generalseldmarschall.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

ben 81. Dezember 1917 längstens mit einer undesratsverordnung betreffend die Wahle ber ichsversicherungsordnung der Zeitpumft Amte mer der zu wählenden Vertreter seftgeten Frag fommen die Vertreter der Unternehmer oder Arbeitgeber und ber Berficherten bei Berficherungstagern. Ferner die nichtständigglieber bes Reichsversicherungsamts und ber perficherungsamter.

Dänemark.

* Bu welchen Auswüchsen die englische Auffat ben banischen Sandel führt, beweist die Beschnade ang henen banischen Rausmanns in Politikat gegen bie Taftit einiger niebrigftebenber banifder leute wendet: ihre Bettbewerber burch Hingeist englischen Sandelsamt zu verdächtigen.

Südafrika.

mußte Minifterpräfident Botha ben Nationalite fteben, die behaupten, daß gewaltsam Soldaten auge in Deutsch-Oftafrita gepret worden feie.

o Comm Mai bis eit eingefü S Gefan m Mars leftanweift riegsgefan ber 11/2 A Deutsch me Melbi

o Ein parnis vor mg eine b

iefe Mar

e 24/ E a fübafri riegsausb dist. Di bodefie & lalaminen labwert, z Sthobel ibrig aus utfieren. 4 er por wirben dragen. labigen a

elangenen el ber in berbaupt 1

O Zelbij Boise erick katinhaber mete in Al Lange bei m. Itoshem M.

oren, ipram aver die Honnung aus, das der an den Batriotismus der Bürger für die Refrusamisch werde. Andererseits umbte Botha suseil sich eine große Anzahl englischer Drückeberger det sich eine große Anzahl englischer Drückeberger gelonien berumdrückten, deren Rücksendung nach a geforiert werbe.

too In- und Hueland. serlin. 24. April. Die Kriegstrauung bes Prinzen Berlin. 24. April. Die Kriegstrauung bes Prinzen ind Sigismund von Preugen, altesten Gohnes des ind Siedrich Leopold, mit der Prinzessin Marie zu Stederich Leopold, mach Oftern in Klein-Glieniche

Budabeft, 22. April. Rach einer Melbung des Sofioter und bedinfolgen, den Kronprinzen Alexander zu ersuchen, als per Stuptschaft des Stuptscha

r hindu n deutle en su d te ihn l

d im be ondern opertro

ngen. I etleden : e v. d. G s Kraft unter I : au lei t Grien 1909-1 gebunt vieles im Ball auch bie

en an

, baß s

rrogenia Bilbelmi e min

nehen, 23. April. Die griechische Regierung über-nie ben Beriretern bes Bierverbandes einen schriftlichen ples megen ber Sperrung ber Sudabal auf rates wegen bet Der Berbandes. Der Brotest ist exerpisch gehalten.
Bufarest, 28. Apris. Das Amtsblatt veröffentsicht ein estubrver bot für Silbers, Kupfers und Ridelgelb.

Washington, 23. April. Die amerikanischen Militär-seben melben, daß es ihnen unmöglich sei, den Tod las zu bestätigen. Der ausgegrabene Körper sei nicht

Retonort, 23. April. Senry Ford erhielt in Rebrasta Seimmenmehrheit. Die Bolitifer find beunruhigt über in ffenbare Bollstumlichkeit biefes Friedensfredmes.

Nah und fern.

o Cin i mber Fürst als Areis: ardneter.
er Bablverband der Großgrundbesiger des Areises Bordis
den Färsten von Schwarzburg als Besiger ber im
nife Bordis gelegenen Domänen Gerterode und Großdungen in den Areistag gewählt. Da die Lusübung
er mis der Bahl hervorgehenden Rechte persönlich zu gesehen dabe, so ist kaum anzunehmen, daß der Fürst die

o Sin Briefumschlag für vier Briefe. Zur Er-ernis von Papier hat die württembergische Boswerwal-ne eine bewerkenswerte Reuerung eingeführt. Es handelt um Briefumschläge, die in vier Abressenfelber ein-ilt find und mit Berichlumarten verschloffen werden, ie Marten werden von den württembergischen Bostten gum Preise von 30 Bfennig für 1000 Stud ab-m. Gelbst diese vierfach benutharen Umschläge men fortgelassen werden, wenn man einseitig beschriebene gen faltet und mit der Marke verschließt; ein Berfahren, moch den Borzug hat, den Postaufgabestempel mit dem trifstud zu vereinigen.

o Commergeit in Ofterreich. Durch Berordnung bestemministeriums wird in Ofterreich fur die Beit vom Pai bis 80. September 1916 bie fogenannte Sommer

9 Gefangenen-Postanweisung Sverfehr über Echtweden.

mars wurden durch die Bostanstalt Malmö 13 000 Gamweisungen über insgesamt 132 000 Kronen an deutsche insgesangene in Rufland und 130 000 Bostanweisungen briesszesangene in Ruhland und 130 000 Voftamweisungen br 11's Willionen Kronen an russische Kriegsgefangene Deutschland und Osterreich-Ungarn befördert. Diese we Weldung illustriert das Gegenseitigkeitsverhältnis der deutschenzahl, woder noch zu bedenken ist, daß der größte ist der in Deutschland befindlichen russischen Gefangenen derdanzt nichts geschicht bekommt.

e 21/, Williamen Gerichtskoften. An der Entwicklung in südafrikanischen Goldminen waren bekanntlich bis kieskansbruch einkukreiche Kreise in Deutschland bewildt. Deshalb wird ein Brozes der 1913 gegründeten deha Goldminen Co. gegen die "Khoenix and Globe" Schminen Co. auf Berausgabe von 10 Milliamen Mark sidminen Co. auf Berausgabe von 10 Milliamen Mark sidminen Go. auf Berausgabe von 10 Milliamen Mark sidminen Go. dehörenden Adern rechtssikus aus deren Minen bezogen hätte, and bei uns instituten. Der Krozesk kostet täglich etwa 20 000 Mark. Er vor dem 8. Mai keinesfalls zu Ende kommen kann, marden dis dahin die Kosten rund 21/2 Milliamen Mark inspen. Aber 50 000 Fragen waren von den Sachverdigen zu beantworten und diese bedeckten über 4500 wie kolioseiten in Schreidmaschinenschrift. Die beiden allsmindlie der gegnerischen Parteien erhalten täglich je

Tart sogenamte "Erneuerungsgebühren", de mit fie

ber Gonverneur von Roln gegen Modeanswüchfe. ar von Roln eine Eingabe gerichtet, die fich mit der impfung der Modeauswüchse beschäftigte. Darauf antde jest der Gouverneur v. Zastrow: "Ich bin mit actionalen Frauengemeinschaft darin einig, daß Ausber Pobe icon wegen der damit verbundenen verlichaftlich schädlichen Materialverschwendung von berusenen Stellen befämpft werden muffen. Deshalb to die Boligeibehorben angewiesen, folde Schauellungen, die Argernis erregen und aufreigend den können, die Argernis erregen und aufreizeite den können, im einzelnen Falle zu verbieten. Eine die den Schausensterauslagen wurde bereits entsernt. kindig werde ich, soweit angängig, die mir zustehenden kindig werde ich gebenden ich die Erregung öffentlichen kindiges durch Modetorheiten zu verhindern.

Selbimord eines Millionärs. Bor eiwa einer tichoh sich ber Großfaufmann Heinrich Lange, miaber ber Firma I. B. Lange Söhne, Dampfmühlense in Altona. Wie jeht bekannt wird, schwebte gegen de bei ber Staatsanwaltichaft ein Strafversahren, weil mabben er nielfocker Williamer war aus Gewinnlucht Bonden er vielfacher Millionar war, aus Gewinnfucht Unmenge Brotgetreide, das ihm sum Bermahlen an-mi war, als Jutter verkauft hat. Man spricht davon, dich um ein Quantum handelte, von dem die Be-tiend Mionas wochenlang hätte leben können. Die t famd so, das Lange einer schweren Strafe gewärtig

Die Pfalz 100 Jahre baherisch. Mit rauschenben wire in diesem Monat der vor hundert Jahren erschwerteibung der Pfalz in Bapern gedacht worden, O Die Einführung der Sommerzeit bei der Eisendahn wird in der Weise por sich geben, daß auf ein am 30. April, abends 11 Uhr, zu gebendes "Uhrsignal" sämtliche Stations, Zimmer- und Taschenubren der Beamten um eine Stunde, d. h. auf 12 Uhr, vorgestellt werden. Die bei der Bahmmeterhaltung beschäftigten Personen misse burch die Bahnmeistereien rechtzeitig von bem 11 Uhr abends erfolgten Borruden ber Uhrzeit benachrichtigt

O Eine Junggesellensteuer beabsichtigt nun auch die Stadt Leipzig einzusühren, nachdem bereits mehrere sächsische Städte damit vorangegangen sind. Die neue Steuer ist als gestaffelter Sonderzuschlag zur Einsommensteuer lediger Männer von 30 Jahren an gedacht, die bereits ein bestimmtes mittleres Ginfommen begieben.

s Auch die ungarische Zeitrechnung wird vom 1. Mat bis 30. September 1916, wie zu erwarten war, um eine Stunde vorgerückt. Die bezügliche Regierungsverordnung ift foeben erichienen.

@ Andlandifche Warenhamfter in ber Schweig. Die Schweizer Bundesregierung hat die Beschlagnahme eines großen Warenlagers angeordnet, bas von ausländischen Elgenten aufgekanft war. Mehrere hundert Sad Kassee, Seise, Schololade, Kasao, Lee, Mineraldle, Fett und Kolophonium, die in Bürich aufgestapelt waren, wurden der Berfügung der Auffäuser entzogen. Acht Ausländer, die seit Kriegs-ausbruch ohne Aufenthaltsbewilligung in Genf wohnen, wurden ausgewiesen. Wie man hört, handelt es sich um französische und italienische Agenten.

6 Wertvolle Sandidrift gefunden. Wie die Wilnaer fleinruffische Beitschrift Soman" mitteilt, wurde in einer Bibliothet die Sandidrift einer weihruffischen Abersehung bes Sachsenspiegels aus dem 15. Jahrhundert entdedt. Wilna besaß seit 1887 Magdeburger Recht.

o 10 000 Rulis für Rufland. Bie "Ruftoje Clomo" melbet, gelang es infolge ber in ber dinefischen Broving Girin herrschenden Hungersnot privaten Unternehmern, dort über 10 000 Kulis für Ruhland anzuwerben. Diese erhalten sechs Rubel monatlich. Der erste Schub geht Ende Avril von Kuanadichenze ab.

Bunte Zeitung.

Weiße Raben in Frantreich. Auf bem Wege über Italien erfahren wir von einem bemerkenswerten Beichluß frangofischer Lehrer gegen ben Bolferhaß, ber bisher in ben frangofischen Beitungen nicht hat veröffentlicht werben durfen. Der Berein der Lehrer und Lehrerinnen in ben Bolfoidulen des Seinedepartements erflart, "daß bie Auf-reigung gum Chauvinismus, jum Dag ber Bolfer, die gegen Franfreich im Krieg fteben, ein Programmartifel bes öffentlichen Unterrichts zu werden trachtet; bag unfere Borgefehten uns ju übergeugen verluchen, es fei unfere Bflicht, diesen Bufat gur Moral zu lehren, wie wir Kindes-liebe, Rechnen und Erdfunde lehren: daß bereits die Berwaltung gegen Lehrer icharf vorgegangen ist, die fich weigerten, dieses neue Evangelium zu verbreiten. Der Berein erklart, daß die Aufreizungen sum Daß ungefund und schädlich sind: ungesund, weil sie, indem sie fich an die niedrigsten und robesten Triebe wenden, die Berneimung aller fittlichen Grundfate find; ichablich, weil fie die Dauer des gegenwärtigen Krieges verlängern und unausbleiblich neue Kriege veranlassen werden, indem sie zwischen den Bölfern eine dauernde Feindseligkeit unterhalten".

Made in Germany. Gin Bremer Geichaft bat von einer beutichen Fabrit ein Schreiben erhalten, wonach biefe bis jum Ariege einer ber hauptlieferer von Dents und Fownes in London gewesen ist. Ihre Sandschuhe find nur von London aus in Deutschland verkauft worden, weil die Kundschaft unbedingt englische Waren — made in Germany haben wollte. Best wird ihre Bare in Deutschland ver-trieben. hoffentlich find die beutschen Raufer nun in bicfem Falle wie in vielen anderen belehrt und laffen fich in Bukunft nicht wieder für gute deutsche Waren von aus-ländischen Firmen die alten Breise abnehmen, während sie alles in Deutschland selbst billiger bekommen können. Deutschland ist unbesiegbar nicht nur im Felde, sondern auch auf dem Warenmarkt, nur mussen die deutschen Käuser deutsch demken.

Mund papfilicher Urfunden in Rowno. Gin Landfurmmann überwies bem Museum in Kowno tostbare Original-Urfunden auf Bergament, die als papsiliche Bullen erkannt wurden. Die wertvollste und interessanteste ist eine Gründungs - Urfunde des Bistums Medniky mit inseriertem Brief des Konstanzer Konzils an den Erz-bischof Iohannes von Lemberg und Bischof Betrus von Bilna, wodurch biefe gur Taufe und Errichtung von Bistümern, Kirchen, Klöstern usw. in Samogitien ermäcktigt werden. (Konstanz, 13. August 1416; Nowetrokn, 25. Oktober 1417.) Die Originale sind auf Bergament mit schöner Schrift gemalt und enthalten bie an rotgelber Schuur angebangte Bleibulle. Bezeichnend für die ruffischen Berbaltniffe und die Einschätung wichtiger hiftorifcher Doftemente ift die Tatfache, daß fie in verwahrloftem Buftand aufgefunden murben.

Gine Augel im Sergen. In ber letten Situng ber Parifer Atademie ber Biffenichaften ergablte ber Chirurg Maurice Beauffenat von einem 31 jabrigen Unteroffisier, der bei Sparges einen Brustichuß erhalten hatte. Durch eine Untersuchung mittels Röntgenstrahlen wurde festgestellt, daß das Geschoß dicht am Herzen oder im Herzen
felbst sisen musse. Das Herz wurde geöffnet, und man
fand darin ein 10 Gramm schweres Schrappellstud. Der Bluterguß war nicht übermäßig start, und die Bunde konnte gut vernäht werden. Es stellten sich dann erst bedenkliche Folgen der schwierigen Operation ein, und der Rrante ichwebte vierzehn Tage lang gwifden Tob und Leben. Die Gefahr tonnte aber ichlieflich wieder befeitigt werden, und der Unteroffisier befindet sich gegenwärtig — es sind seit der Operation inzwischen sechs Monate ver-gongen — bei bester Gesundheit und hat unter keinerlei Störungen ber Bergtatigfeit gu leiben

Reunverband - nicht Bierverband. Avenarius schreibt im "Kunstwart": "England, Rußland, Frankreich, Italien, Belgien, Serbien, Montenegro, Bor-tugal, Japan — das sind ibrer neun. Wer weiß, ob es nicht bald noch mehr werden, und auch ohne das ist die Neum so ängstlich gezählt, daß sie Indien, Australien, Kanada u. Co. nicht als Extranummer ninumt, noch Limerifa, beffen Baffen und Munition eine fedifte Große macht aufwiegen. Wir konnten ohne Aufschneiberei von einem Dubendverband unferer Feinde reden. Und reden in allen Beitungen noch von einem "Bierverbande"! Biel Beinb, viel Ehr: gegen einen Remmerband verteibigen wir uns, und fo follten wir auch von einem Remwerbande Ein weiblicher Fleischer. Fraulein Frieba Robel, Tochter bes Fleischermeisters Mar Robel in Ranis, beffen brei Sohne im Felbe fteben. hat, um ihre Eltern zu unterftüten, das Fleischerhandwerk erlernt. Jeht legte sie por der Handwerkskammer in Erfurt die praftische und theore-tische Brüfung ab und bat diese mit "Sehr gut" bestanden.

Was England an seinen Bundesgenossen verdient. Der frühere französische Unterstaatssekretär der Marine, Maurice Ajan behandelt im "Betit Barisien" die unerhörte Berteuerung der Schisskrachten. Dabei macht er solgende Feststellung: "Es gibt englische Gesellschaften, die von September dis Dezember 1915 einen Reingewinn herausgeichlagen haben, der ihnen die sofortige Tilgung ihres Gesellschaftskapitals möglich machte. Da die englische Regierung die Hälfte dieser Reingewinne in Form einer Kriegssteuer zu erheben pflegt, so ist es in Birklichkeit ber frangofische Konsument, ber ben englischen Staatsichat um ein Beträchtliches bereichert." — Das gleiche Klage-lied stimmt die italienische "Tribuna" unter Mitteilung von Bahlen an.

Das Giferne Rreug in Argentinien. Es burfte menig bekannt sein, daß die Republik Argentinien im Jahre 1871 ein Eisernes Areuz verlieben hat. Nach Ausbruch der surchtbaren Epidemie des gelben Fiebers in Buenos Aires, als die Bewohner fluchtartig ihre verseuchten Wohnstätten verließen, bilbete fich ein Burgerausichuf, ber unentwegt auf seinem Bosten aushielt, bis die Aransheit erloschen war. In Erimmerung an das Eiserne Areuz, das durch den surz beendeten Deutsch-Französischen Krieg einen Weltruf erlangt hatte, stiftete die Regierung der Republik ein ähnliches Kreuz aus Eisen, das an einem gelb-schwarzen Bande getragen und an 41 Bürger der Stadt Buenos Mires verlieben murbe. Augerbem erhielten bas Kreus noch fieben Familien von Mannern, die ber Krantheit erlegen waren.

Amerikanischer Munitionskönig. Unter den Amerikanern, die es verstanden haben, das Blut und Elend des Weltkrieges in Gold umzumünzen, ist Mr. H. Dodge in Bridgeport (Connecticut) wohl der erfolgreichste. Dodge, ein junger Mann von etwa 30 Jahren, befand sich dei Lusdruch des Arieges auf der Reise in Deutschland. Er trat sofort die Rückschrt nach den Vereinigten Staaten an und gründete in Bridgeport innerhald weniger Monate einen gewolltzen Lowenser von Achrisen benort er aus einen gewaltigen Komplez von Fabrifen, bevor er auch nur einen einzigen Auftrag auf Munition hatte. Diefe Aufträge blieben aber nicht aus, und wie richtig der schlaue Amerikaner gerechnet hatte, seigt sein gegenwärtiges Ar-beiterheer von 36 000 Köpfen!

Neueftes aus den Witzblättern.

Reflexion. Solbat (ber zu Beginn bes Krieges Kriegstrauung hatte und bann fofort einruden mußte): "Mir cheint, wenn's mit bem Rriege fo weiter geht, ba tann ich bie Flitterwochen und die filberne Sochzeit gugleich haben!" -Revande. Solbat (eiferfüchtig jur Rochin, mit ber er ein Techtelmechtel hat): "Bon bem Brieftrager lagt bu dich fuffen? Ra warte, wenn wir nachstens eine Briefträgerin friegen, da lasse ich mich ebenfalls füssen!" — Das teure Gas. "haben Sie schon gehört, herr Rachbar, das Gas soll eine Kleinigseit teurer werden?" "Ra, das wun-bert mich gar nicht, wenn an der Front zu ben Gasangrissen so viel verdraucht wird." (Meggend. BL)

Lokales.

* Schlachtungen. Laut amtlider Befanntmachung bes Laubratsamtes beträgt die höchft gulaffige Bapl ber Schlachtungen für ben Kreis St. Goarshaufen vom 1. April bis 30. Juni b. 3. 439 Rinber, 275 Kalber, 25 Schafe, 1018 Schweine. Für unfere Stadt beträgt die höchftgulaffige Bahl ber Schlachtungen: 50 Stud Rindvieh. 28 Kalber 5 Schafe und 110 Schweine.

* Preufifch-Suddeutsche Alaffenlotterie. Die Erneuerungelole ber 5. Rlaffe find unter Borlegung ber entiprecenben Lofen aus ber 4. Rlaffe bie jum 2. Dai b. 3., abende 6 Uhr, bei Berluft bes Anrechts eingulofen. Die

Biebung ber b. Rlaffe beginnt am 6. Dai.
* Eine intereffante Freifprechung. Begen bie Inhaberin einer Baderei gu Benrath mar eine polizeiliche Strafverfügung ergangen, weil in ihrem Betriebe Brot nach 7 Uhr abende aus bem Badojen berausgezogen morben mar. Somobl bas Schöffengericht ale auch bie Berufungeftraftammer hatten jeboch bie Frau freigesprochen, ba ihr gur fraglichen Beit bas Debl von ber ftabtifden Berteilungeftelle verfpatet geliefert worben mar, und fie es fur ihre erfte Bflicht gehalten batte, ihre Runben nach Doglichfeit gu bedienen. 3m Urteil mar noch ausgeführt morben, daß es bei bem Eclas ber Berordnung betreffent Bereitung von Badwaren feines. wegs bie Abficht bes Bejengebers gemejen fei, bei Gintritt unvorhergesehener Umftanbe bie Bevolterung bungern gu laffen. Auf Die Revifion ber Staateanwalticaft ift jest bi fee Ertenninis vom Straffenat bee Duffelborfer Dbe lanbesgerichte bestätigt worden mit ber Begrundung, bag bie redliden Beftfiellungen ber Borinftang mit Bejug auf einen porliegenben Rotftanb burchaus einmanbfrei feien.

Salat ohne Del. In einer theinifden Beitung fanb farglich bie Rotig, bag menig Salat vertauft murbe, meil bas Del feble. Das ift um fo bedauerlicher, als jet bie Beit nabt, in ber Ropffalat in vericbiebenen Bubereitungen eine ebenfo wichtige, wie betommliche Butoft bilbet. Gewiß fdmedt er beffer, mit reichlichem Del gubereitet; aler wir baben alle gelernt, und anftatt, fnuiperiger Gemmeln, ju jeber Tageegeit mit bunflem Brot gu begnugen, und jo merben wir lernen, unfere Anfpruche an wohlichmedenben Salat umgubilben. Er mundet portrefflich, wenn man, auf einen Ropf gerednet, Effig, Salg, swei Efloffel Dild, nad G. ichmad Buder, Schnittlauch ober junge Bwiebeln tuchtig verrührt. Rus vermöhnte Gaumen tann man ein Gigelb bineinrühren ober ein bartgefochtes Gi bagu baden. Auch achte man genau barauf, buß bie Rifpen ber Blatter und bie Strunte verwenbet werben; flein gefdnitten, jur erften Calatzeit find fie gang welch, und gerabe in ihnen ift b.r arobie Rabrgehalt. Spater, wenn bie Blatter barter werben, foll man fie in die Suppe ioneiben. Alles verwenden, nichts umtommen laffen, bas ift bie Lofung gur Rriegezeit, und erft recht in ber Butunft, auch im Rleinhaushalt.

Weiteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Deift beiter und am Tage warm, nachts noch frifc.

Umtliche Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Beftimmungen über Lostrennung, Behandlung uim. fowie Berfendung von Robfetten liegen im Rathaufe Bimmer 3 offen. Die Desgermeifter werben hierauf b.fonbers aufmertfam gemacht.

Braubad, 20. April 1916. Die Boligeiverwaltung. Binger wollen ihren B bart an Ritotin gur Deu- und Sauerwurmbetampfung beute noch, Bimmer 3 bes Rathaufes

Braubach, 22. April 1916.

Der Burgermeifter.

Bucker-Bählung.

Ber mit Beginn bes 25. April 1916 Buder in Ge-wahrsam hat, muß bis jum 26. April 1916 ben Borrat nach Menge bem Burgermeifteramt anzeigen. Die Anzeige über Borrate, Die gu biefer Beit unterwege fint, ift unverzuglich

nach beren Empfange von bem Enpfanger gu erftatten. Budervorrate, Die insgefamt 10 Rig. nicht überfleigen, werben nicht gegablt. Die Bablung erfolgt von Saus gu Saus burd Gintrag in eine Babllifte.

Wer babet übergangen werden follte, bat dem Burger-meifteromt bis fpateftene 28. April Mitteilung und Anzeige in reicher Ausmahl bei Aber feinen Borrat gu machen.

Mit Gefängnis bie ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bie fünigebntaufend Mart wird beftraft, wer vorfat ich bie erforberten Angeigen innerhalb ber gefetten Grift nicht erftattet ober miffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht.

Braubad, 20. April 1916. Die Boligeivermaltung. "Mue rudftanbigen Rechnungen an Die Cladtgemeinde gegen Suften und Beiferfeit. Braubad find innerbalb acht Tage auf bem Burgermeifter- von Rinbern gern genommen, amte eingureichen.

Braubach, 19. April 1916.

Der Bürgermeifter.

Erhebung der Borrate an Kartoffeln fowie an Rartoffeltrodnungserzeugniffen.

Ber bei Beginn bee 26. b. Dt. Rartoffeln ober Rartoffeltrodnungserzeugniffe in Gewahrsam bat, ift verpflichtet, biefe auf bem vorgeichriebenen Borbrud bis fpateftene 29. b. M. bem Bürgermeifferamt Bimmer 2 angugeigen. Dieje Borbrude werben allen Saushaltungen jugefiellt

und find vom 27. April ab ausgefüllt gur Abbolung bereitsuhalten.

Ber feinen Borbrud erhalten bat, ober meffen Borbrud bis 29. April nicht abgeholt ift, bat bie babin auf bem Burgermeifteramt Bimmer 2 Mitteilung gu machen, ober ben nicht abgeholten Bettel abgultefern.

Wer bie Anzeige unterläßt, unvollftanbig, unrichtig ober perfpatet macht, wird mit Gefangnie bie ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu gehntaufend Dart beftraft, auch tonnen Borrate, Die bei ber Beffanbaufnahme verichwiegen worben find, für bem Staate verfallen ertlart merben. Braubach, 19. April 1916 Die Bolizeiverwaltung.

Bum Selbftanfgarnieren von

Kinderhüten

empfehle mein großes Bager in

Ranken

gu gang außergewöhnlid billigen Breifen.

Rud. Neuhaus.

2Ber neben ben "Rheinischen Radricten" eine inhaltreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit wochentlich 7 Beiblattern lefen will, ber abouniere auf bie

Babrgang ericheint, Leitartifel führender Manner aller Barteien über die Tagesund Reformfragen bringt (die D. B. ift Organ bes Sauptausichuffes fur Rriegerheimflatten), tonell und fachlich über alles Biffenswerte berichtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager beftellt nur 90 Big. (Seftellgelb 14 Bfg.) toftet. Man verlange Brobenummer vom Berlag ber "Deutschen Barte" Berlin RB. 6.

Fämtliche Feld≈ und Bavtenfämereien

find in garantiert feimfabiger Qualitat eingetroffen. Es empfiehlt fic, ba auch barin große Rnappheit ift feinen Bebarf geitig gu beden.

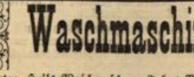
Chr. Wieghardt.

Bolzverfteigerung in der Königl. Oberforfterei Lahnftein Schutbegirk Dachsenhausen

am Montag, Den 1. Rai 1916, vormittage von 11 Uhr ab in Dachsenhaufen Birtidaft Dbel. Diftrift Spalt 14 a: 1 Rm. Rabelhols Scheit und 1 Rat.

Rabel Rnfipp. L. Digtrift Antaufeft. 3: 170 Rm. Giden Reifertnuppel und 67,90 Sot. Giden Wellen 3.

Diftrift 43 Trab rlod : 4 Rm. Nabelhols Rnuppel.



alle Sorten, Beils Baidmaidine, Johns Bollocmpi-, Somibs ju haben bei und Beltwundermafdinen ju billigften Breifer bei

Gg. Philipp Clos. Konfirmation-Kommunionkarten

Lemb.

- Marte Stern mit Biene -Jean Engel.

Caldenlampen und Batterien

von langfler Brennbauer empfiehlt

Bg. Phil. Clos.

Bierschürzen großer, iconer Ausmahl. Sollanber und Biener Dufter ale Reubeit.

Mud. Menhaus.

Underberg-Bonekamp in feldpostpackung

Emil Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

reine Bollrahm Dild -Batet 30 Bfg. Bean Engel

Reigende Reubeiten gut

Damenschneiderei Unopfe, Befätze, Garnituren

neu eingetroffen gu außerft billigen B eifen.

Beichw. Schumacher.

in weiß und bunt, nur folibe Ware in großer Auswahl bei Beichw. Shumacher.

Halz- und Effig-Gurken

empfiehlt

Bean Engel.

Enslins Roman- und Novellenschatz

pro Band nur 20 Big. großer Auswohl vorratig A. Lemb.

Shwarze Schürzen

für Damen und Rinder in Panama, Lufter und Catin in großer Ausmahl eingetroffen Grinnerung Rud. Menhaus.

Reu eingetroffen ! Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Beschw. Schumacher

Heldpost-Gouda-Käle

empfiehlt

Jean Engel.

Damen-Unterröcke

icone Musmahl in nur befter Bare in Tud und allen Farten von 3,50 Dit. an bis ju ben allerfeinften.

Rud. Menhaus.

Brenner

für Carbidlampen neu angetommen bei Gg. Phil. Clos.

ermuidwein

- febr befonimlich --empfiehlt Emil Efchenbrenner.

Reiche Auswah in allen Mediginifchen- und

Toilettenfeife, fowie in Sautcrems und Galben haben Cie

Martsburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

find wieber porratig 21. Temb.

putt alle Metalle verbluffent und gib iconften und anbauernben Sochglang ohne Dibe

Dfenpolitur, bae beffe bentiche Erzeugnis neu angefommen.

Gg. Phil Elos.

Mein großes Bager in

Pielien & Mutzen jeber Art nebft vielen Gorten

Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Menhaus.

Jugendschriften tur Anaben und Datden für jebes Alter bei

A. Lemb.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe.

sind zu haben bei

Apielsinen und

Jean Engel

Seile

Refle

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen Bevor Gie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bren -Bejud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbartet in

Cangjahr. Barantie. Koftentofes Anlerm

für Damen, Dabden und Rinder, jowie

frauen arbeitssebürze in reider Auswahl und gebiegenen Stoffen find ei

Rud. Menhaus.

Julius Rüpine eingetroffen

Zigaretter.

n vorgfiglichen Qual titen und jeber Breislage empfiehlt



Empfehle mein

Aufnehmer, Schrupper, Bafch und Abfeifburften, Rehrbefen, Dandfeger, Bierglasburften, Bentrifuga Blaiden-, Spulburften, Rleider Bichs-, Somup Unichmierburften, Feberwebel Austlopfer nim

Berd- und Dlefferpupfdmiergel Glaspapier, Flinte papier, Schmiergelleinen, Stortab jum Reinigen Berdplatte, Geolin, impragnierte Bustucher, Spun uiw.

> zu den billigften Preifen. Julius Rüping

von angenehm aromatifden Reudtgefdmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleibe

lasche empfiehlt

Empfehle mein Bager in Defen, Berbe, Roblenfüller, Dfenichirme, Roble Berd- und Dfenleiften, Dfenvorfeger, Berdam Roblenichaufeln, Stocheifen, Barmeflaiden mit Ble

nte undicht werbend nim. gu den billigften Preifen. Julius 2

Zw